

Martyrologium für den September -

Inhalt

1. September	1
2. September	2
3. September	2
4. September	3
5. September	3
6. September	3
7. September	4
8. September	4
9. September	5
10. September	5
11. September	5
12. September	6
13. September	6
14. September	6
15. September	7
16. September	7
17. September	8
18. September	8
19. September	9
20. September	9
21. September	10
22. September	10
23. September	10
24. September	11
25. September	11
26. September	12
27. September	12
28. September	12
29. September	13
30. September	13

Täglich wird in der Prim das Martyrologium für den Folgetag gebetet. Beispielsweise wird am 1. Juli das Martyrologium des 2. Juli gebetet.

Am Ende wird jedem Martyrologium angefügt: „Ferner anderwärts eine grosse Schar anderer Heiliger Martyrer, Bekenner und Jungfrauen – Dank sei Gott.“

1. September

In der Provinz Narbonne in Frankreich der heilige Abt und Bekenner Ägidius. Nach ihm wurde die Stadt benannt, die später an dem Ort entstand, wo er ein Kloster errichtet und sein sterbliches Leben beschlossen hat.

Zu Sentino in Apulien das Leiden der heiligen Donatus und Felix. Sie waren Söhne der heiligen Bonifatius und Thecla und wurden am heutigen Tag unter Kaiser Maximianus nach mannigfachen Folterungen durch den Richter Valerianus enthauptet. Heute wird auch das Fest der übrigen der zwölf Brüder, deren Heimgang an den betreffenden Tagen erwähnt ist, begangen. Die Leichen der zwölf Brüder wurden später nach Benevent gebracht und werden dort ehrenvoll aufbewahrt.

In Palästina die heiligen Josue und Gedeon.

Zu Jerusalem die heilige Prophetin Anna, deren Heiligkeit das Evangelium bezeugt.

Zu Capua, an der Aquarischen Straße, der heilige Blutzeuge Priscus, einer der ersten Jünger Christi.

Zu Todi in Umbrien der heilige Bischof und Blutzeuge Terentianus. Er wurde unter Kaiser Hadrian auf Befehl

des Prokonsuls Lätianus mit Foltern und Skorpionen gepeinigt, seiner Zunge beraubt und enthauptet. So erlitt er das Martyrium.

Zu Heraklea in Thrazien der heilige Diakon Ammon und vierzig heilige Jungfrauen, die er im Glauben unterwies. Unter dem Machthaber Licinius führte er sie zu einem ruhmvollen Martyrium.

In Spanien die heiligen Blutzeugen Vincentius und Lätus.

Zu Piombino in der Toscana der heilige Martyrer Regulus. Er kam aus Afrika und erlitt dort unter Totila das Martyrium.

Zu Capua der heilige Bischof Priscus. Er war einer jener Priester, die in der Vandalischen Verfolgung wegen des katholischen Glaubens mancherlei Drangsal erdulden mußten. Dann wurden sie auf ein altes Schiff geladen und kamen von Afrika an die Küste Kampaniens. Sie gingen in die verschiedenen Städte, wurden Bischöfe der einzelnen Gemeinden und breiteten das Christentum in erstaunlichem Maße aus. Mit ihm kamen Castrensis, dessen Heimgang am 11. Februar begangen wird, Tammarus, Rosius, Heraklius, Secundinus, Adjutor, Marcus, Augustus, Elpidius, Kanion und Vindonius.

Bei Sens der selige Bischof und Bekenner Lupus. Als er eines Tages vor dem ganzen Klerus am Altare stand, fiel, so wird berichtet, ein Edelstein vom Himmel herab in seinen heiligen Kelch.

Zu Reims in Frankreich der heilige Sixtus, der erste Bischof dieser Stadt.

Zu Le Mans in Frankreich der heilige Bischof Victorius.

Zu Aquino der heilige Bischof Constantius, berühmt durch die Prophetengabe und vielen Tugenden.

Bei Zurach im Gebiet des alten Bistums Konstanz die heilige Jungfrau Verena.

2. September

Der heilige Bekenner Stephan, König von Ungarn. Er entschlief im Herrn am 15. August.

Zu Rom die heilige Blutzeugin Maxima. In der Diokletianischen Verfolgung legte sie zusammen mit dem heiligen Ansanus ein Bekenntnis zu Christus ab und hauchte, während sie mit Stöcken geschlagen wurde, ihre Seele aus.

Zu Pamiers in Frankreich der heilige Blutzeuge Antoninus. Seine Überreste werden in der Kirche von Palencia in Spanien hochverehrt.

Ferner die heiligen Blutzeugen Diomedes, Julianus, Philippus, Eutychianus, Hesychius, Leonidas, Philadelphus, Menalippus und Pantagape. Die einen wurden verbrannt, andere ertränkt, andere enthauptet, wieder andere gekreuzigt.

Zu Nikomedien der heilige Martyrer Zeno und seine Söhne Concordius und Theodorus.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Elpidius.

Im Pizenischen der heilige Abt Elpidius. Nach ihm ist das Städtchen benannt, das sich des Besitzers seines heiligen Leichnams freut.

Auf dem Berg Soracte der heilige Abt Nonnosus. Er versetzte durch sein Gebet einen gewaltigen Felsen und wirkte noch andere Wunder.

Am gleichen Tage das Gedächtnis heiliger Blutzeugen, nämlich der Geschwister Evodius, Hermogenes und Calista. Sie erlitten das Martyrium zu Syrakus auf Sizilien. Sie werden auch am 25. April erwähnt.

Zu Lyon in Frankreich die Übertragung des hl. Bischofs und Bekenners Justus sowie seines Dieners Viator.

Der Tag ihres Heimganges ist am 14. und 21. Oktober verzeichnet.

3. September

Der heilige Papst Pius X.; sein Heimgang ist am 20. August verzeichnet.

Zu Korinth der Heimgang der heiligen Phöbe; der heilige Apostel Paulus erwähnt sie im Brief an die Römer.

Zu Capua als heilige Blutzeugen der Bischof Aristäus und der Knabe Antoninus.

Am gleichen Tage der Martertod der Mönche: des heiligen Aigulphus, Abtes von Lerin, und seiner Gefährten.

Nachdem man ihnen die Zunge ausgerissen und die Augen ausgestochen hatte, wurden sie enthauptet.

Ferner die heiligen Blutzeugen Zeno und Chariton. Der eine wurde in einen Kessel mit flüssigem Blei, der andere in einen brennenden Ofen geworfen.

Zu Cordoba in Spanien der heilige Blutzeuge Sandalus.

Zu Aquileja die heiligen Jungfrauen und Blutzeuginnen Euphemia, Dorothea, Thecla und Erasma. Sie wurden unter dem Kaiser Nero und dem Statthalter Sebastus nach vielen Leiden mit dem Schwert getötet; der heilige Hermagoras bestatte sie.

Zu Nikomedien das Leiden der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Basilissa. Erst neun Jahre alt, überstand sie in der Verfolgung des Kaisers Diokletian unter dem Statthalter Alexander mit göttlichem Beistand Geißelung, Feuerpein und wilde Tiere und bekehrte sogar den Statthalter zum Glauben an Christus. Schließlich gab sie betend vor der Stadt Gott ihren Geist zurück.

Zu Toul in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Mansuetus.

Zu Mailand das Hinscheiden des heiligen Bischofs Auxanus.

Am gleichen Tage der heilige Säulensteher Simeon der Jüngere.
Zu Rom die Übertragung der heiligen Jungfrau und Blutzugin Serapia; sie hat am 29. Juli gelitten.
Gleichfalls zu Rom die Erhebung des unvergleichlichen heiligen Gregorius des Großen auf den päpstlichen Thron. Nur gezwungen übernahm er diese Last. Doch je höher er stand, desto heller strahlte seine Heiligkeit über den ganzen Erdbkreis.

4. September

Auf dem Berge Nebo im Lande Moab der heilige Gesetzesgebet und Prophet Moses.
Zu Neapel in Kampanien der Heimgang der heiligen Candida. Sie war dem heiligen Apostel Petrus bei seiner Ankunft als erste entgegengelaufen und empfing von ihm die Taufe. Später starb sie eines heiligen Todes.
Zu Trier der heilige Bischof und Blutzuge Marcellus.
Zu Ancyra in Galatien der Martertod der drei heiligen Knaben Rufinus, Silvanus und Vitalicus.
Am gleichen Tage die heiligen Blutzugen Magnus, Castus und Maximus.
Zu Chalons an der Saone in Frankreich der heilige Blutzuge Marcellus. Unter Kaiser Antoninus wurde er vom Statthalter Priscus zu einem heidnischen Gastmahl eingeladen. Doch er verabscheute solche Speisen und machte allen Anwesenden freimütig Vorwürfe, daß sie den Götzen dienten. Da wurde er vom Statthalter in unerhörter Grausamkeit bis an die Lenden in die Erde eingegraben. Drei Tage lang hielt er so unter Lobpreisung Gottes aus, bis er seine reine Seele aushauchte.
Am gleichen Tage der heilige Blutzuge Thamel, ein früherer Götzenpriester, und seine Leidensgenossen, unter Kaiser Hadrian.
Ferner die heiligen Martyrer Theodorus, Oceanus, Ammianus und Julianus. Sie wurden unter Kaiser Maximianus mit abgeschnittenen Füßen ins Feuer geworfen. So erlitten sie das Martyrium.

5. September

Der heilige Bekenner Laurentius Justiniani, der erste Patriarch von Venedig. Gegen seinen Willen wurde er am heutigen Tag auf den bischöflichen Stuhl erhoben. Am 8. Januar entschlief er im Herrn.
In einer Vorstadt Roms der heilige Bischof und Blutzuge Victorinus. Durch die Heiligkeit und Wunderzeichen wurde er durch die Wahl des ganzen Volkes Bischof von Aquila. Unter Nerva Trajanus wurde er mit anderen Dienern Gottes nach Contigliano verbannt, wo stark riechendes Schwefelwasser aus dem Boden kommt. Hier ließ ihn der Richter Aurelianus mit dem Kopf nach unten aufhängen. Drei Tage erduldet er dies um des Namen Christi willen, bis er, mit herrlicher Siegeskrone geschmückt, zum Herrn einging. Seinen Leib nahmen die Christen an sich und bestatteten ihn ehrenvoll zu Aquila.
Zu Konstantinopel die heiligen Blutzugen Urbanus, Theodorus, Menedemus und siebenundsiebzig Gefährten geistlichen Standes. Sie wurden auf Befehl des Kaisers Valens auf ein Schiff geladen und wegen des katholischen Glaubens auf hoher See verbrannt.
Zu Porto bei Rom das Leiden des heiligen Soldaten Herkulanus. Er wurde unter Kaiser Gallus wegen des Glaubens an Christus mit Geißeln geschlagen und enthauptet.
Zu Capua die heiligen Blutzugen Quinctius, Arcontius und Donatus.
Am gleichen Tage der heilige Romulus. Er war Palasthauptmann bei Trajan und sprach seinen Abscheu aus über die Grausamkeit des Kaisers gegenüber den Christen. Deshalb wurde er mit Ruten geschlagen und enthauptet.
Zu Melitina in Armenien das Leiden der heiligen Soldaten Eudoxius, Zeno, Makarius und ihre elfhundertvier Gefährten. In der Verfolgung des Diokletian gaben sie den Kriegsdienst auf und wurden für das Bekenntnis Christi getötet.
In der Gegend von Therouanne, im Kloster Sithin in Frankreich, der heilige Abt Bertinus.
Zu Toledo in Spanien die heilige Jungfrau Obdulia.

6. September

In Palästina der heilige Prophet Zacharias. Er kehrte als Greis aus Chaldäa in sein Vaterland zurück und fand dort nach seinem Tode an der Seite des Propheten Aggäus seine Ruhestätte.
Im Hellespont der heilige Apostelschüler Onesiphorus, den der heilige Paulus im Brief an Timotheus erwähnt. Zusammen mit dem heiligen Porphyrius wurde er auf Befehl des Prokonsuls Hadrian grausam gegeißelt und von wilden Pferden geschleift, bis er seinen Geist Gott zurückgab.
In Afrika die heiligen Bischöfe Donatianus, Präsidius, Mansuetus, Germanus und Fusculus. Sie wurden in der Vandalischen Verfolgung auf Befehl des arianischen Königs Hunnerich wegen der Verteidigung der katholischen Wahrheit grausam mit Knütteln geschlagen und in die Verbannung geschickt. Zu ihnen gehörte auch ein Bischof, namens Lätus, ein tüchtiger und gelehrter Mann. Er wurde nach langer Kerkerpein

verbrannt.

Zu Alexandrien das Leiden heiliger Blutzeugen: des Priesters Faustus, eines Makarius und zehn Gefährten. Sie wurden um des Namens Christi willen unter Kaiser Decius und dem Statthalter Valerius enthauptet und erlitten so das Martyrium.

In Kappadozien als heilige Blutzeugen der Diakon Cottidus, Eugenius und ihre Gefährten.

Zu Verona der heilige Bischof und Bekenner Petronius.

Zu Rom der heilige Abt Eleutherius. Er war ein treuer Diener Gottes und erweckte, wie der heilige Papst Gregorius berichtete, durch sein Gebet und seine Tränen einen Toten zum Leben.

7. September

Zu Troyes in Frankreich der hl. Diakon Nemorius und seine Leidensgenossen. Der Hunnenkönig Attila ließ sie töten.

Zu Nikomedien der Heimgang des heiligen Blutzeugen Johannes. Als er die grausamen Erlasse wider die Christen auf dem Marktplatz angeschlagen sah, riß er sie in feurigem Eifer für den Glauben ab und zerfetzte sie. Dies wurde den Kaisern Diokletian und Maximian hinterbracht, die gerade in der genannten Stadt weilten. Da befahlen sie, alle erdenklichen Grausamkeiten an ihm zu erproben. Mit freudigem Antlitz und frohen Mutes ertrug dies der edle Mann und kein Zeichen von Traurigkeit war an ihm zu bemerken.

Zu Cäsarea in Pappadozien der heilige Blutzeuge Euppsychius. Er wurde unter Kaiser Hadrian als Christ angeklagt und in den Kerker geworfen. Doch bald wurde er wieder freigelassen. Nun verkaufte er sein Vatererbe und verteilte den Erlös unter die Armen und an seine früheren Ankläger, als seien sie seine Wohltäter gewesen. Daraufhin wurde er erneut gefangengenommen. Da er den Götzen nicht opfern wollte, wurde er grausam zerfleischt und mit dem Schwert durchbohrt. Unter dem Richter Sapritius erlitt er so das Martyrium.

Zu Pompejopolis in Cilicien der heilige Blutzeuge Sozon. Er wurde unter Kaiser Maximianus ins Feuer geworfen und gab so den Geist auf.

Zu Aquileja der heilige Martyrer Anastasius.

Beim alten Alexia, im Gebiet Autun, die heilige Jungfrau und Blutzeugin Regina. Sie mußte unter dem Prokonsul Olybrius Kerker, Folter und Fackelbrand erdulden. Schließlich wurde sie enthauptet und ging so zum himmlischen Bräutigam ein.

Zu Orleans in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Bischofs Evortius. Er war zuerst Subdiakon der Römischen Kirche und wurde dann von Gott selbst durch die Erscheinung einer Taube zum Bischof der genannten Stadt bestimmt.

In Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Augustalis.

Zu Capua der heilige Bischof Pamphilus.

Im Gebiet von Paris der heilige Priester und Bekenner Clodoaldus.

8. September

Die Geburt der seligen, allzeit jungfräulichen Gottesmutter Maria.

Ferner der heilige Blutzeuge Hadrianus. Sein Heimgang ist am 4. März verzeichnet; sein Fest aber wird heute besonders gefeiert, am Tage, da sein heiliger Leib nach Rom übertragen wurde.

Zu Valencia in Tarragona der Heimgang des heiligen Bischofs und Bekenners Thomas von Villanova, aus dem Orden der Augustinereremiten. Er zeichnete sich aus durch eine brennende Liebe zu den Armen. Papst Alexander VII. hat ihn heilig gesprochen. Sein Fest wird am 22. September gefeiert.

Zu Alexandrien die heiligen Blutzeugen Ammon, Theophilus, Neoterius und zweiundzwanzig Gefährten.

Zu Antiochien die heiligen Martyrer Timotheus und Faustus.

Zu Gaza in Palästina als heilige Blutzeugen die Brüder Eusebius, Nestabus und Zeno. Zur Zeit Julians des Abtrünnigen fiel eine Schar Heiden über sie her, riß sie in Stücke und tötete sie.

Ebendort der heilige Blutzeuge Nestor. Er wurde unter demselben Kaiser ebenfalls von wütenden Heiden grausam gepeinigt., bis er den Geist aufgab.

Zu Rom der heilige Papst und Bekenner Sergius I.

Zu Freising der heilige Korbinian, der erste Bischof dieser Stadt. Vom heiligen Papst Gregorius II. geweiht und mit der Predigt des Evangeliums betraut, wirkte er in Frankreich und Deutschland mit großem Erfolg. Berühmt durch Tugenden und Wunder entschlief er im Frieden.

Zu Neukarthago in Südamerika der heilige Bekenner Petrus Claver, Priester der Gesellschaft Jesu. Mit staunenswerter Selbstverleugnung und ungewöhnlicher Hingabe wirkte er mehr als vierzig Jahre lang unter den Negerklaven und spendete etwa dreihunderttausend mit eigener Hand das Sakrament der Taufe. Papst Leo XIII. nahm ihn in die Zahl der Heiligen auf und erklärte und bestimmte ihn zum besonderen himmlischen Schutzherrn der Negermissionen.

9. September

Zu Nikomedien das Leiden der heiligen Blutzeugen Dorotheus und Gorgonius. Obwohl sie bei Kaiser Diokletian die höchsten Ehrenämter innehatten gaben sie ihrem Abscheu gegen die Christenverfolgung Ausdruck. Da ließ dieser sie in seiner Gegenwart foltern und mit Geißeln am ganzen Körper zerfleischen. Darauf wurden sie am Unterleib zerschunden, mit Essig und Salz eingerieben und über einem Rost gebraten. Schließlich wurden sie erhängt. Nach geraumer Zeit wurde der Leib des heiligen Gorgonius nach Rom gebracht und an der Lateinischen Straße beigesetzt. Von da wurde er später in die Basilika Sankt Peter übertragen.

Im Sabinergebirge, dreißig Meilen von der Ewigen Stadt entfernt, die heiligen Blutzeugen Hyacinthus, Alexander und Tiburtius.

Zu Sebaste in Armenien der heilige Severianus. Er war unter Kaiser Licinius Soldat und besuchte häufig die bekannten Vierzig Märtyrer, als sie im Gefängnis lagen. Darum wurde er auf Befehl des Statthalters Lysias mit einem Felsblock an den Füßen aufgehängt, mit Stöcken geschlagen und mit Geißeln zerfleischt. Unter diesen Martern gab er den Geist auf.

Am gleichen Tage das Leiden des heiligen Straton. Um Christi willen wurde er an zwei Bäume gebunden und auseinandergerissen. So erlitt er das Martyrium.

Ferner als heilige Märtyrer die Brüder Rufinus und Rufinianus.

In der Gegend von Therouanne in Frankreich der heilige Audomar.

Im Kloster Clonmacnoise in Irland der heilige Priester und Abt Queranus.

10. September

Zu Tolentino im Pizesischen das Hinscheiden des heiligen Bekenner Nikolaus aus dem Orden der Augustinereremiten.

In Afrika der Heimgang der heiligen Bischöfe Nemesianus, Felix, Lucius, eines zweiten Felix, Litteus, Polyanus, Victor, Jader, Dativus und ihre Gefährten. Als unter Valerianus und Gallienus eine wütende Verfolgung ausbrach, wurden sie auf das erste standhafte Bekenntnis Christi hin schwer mit Knütteln geschlagen und dann gefesselt zur Zwangsarbeit in die Metallbergwerke geschickt. Dort beschlossen sie den Kampf für ihr ruhmvolles Bekenntnis.

Zu Lüttich in Belgien der heilige Bischof und Blutzeuge Theodardus. Er gab sein Leben hin für seine Herde und glänzte nach seinem Tode durch Wunderzeichen.

Zu Chalcedon die heiligen Blutzeugen Sostenes und Victor. Sie wurden in der diokletianischen Verfolgung unter Friscus, dem Proconsul von Kleinasien, gefesselt, vor die wilden Tiere geworfen und schließlich zum Verbrennen verurteilt. Da gaben sie sich den Friedenskuß und hauchten betend ihre Seelen aus.

Ferner die heiligen Blutzeugen Apellius, Lucas und Clemens.

In Bithynien die heiligen Jungfrauen Menodora, Metrodora und Nymphodora. Sie waren Schwestern. Unter Kaiser Maximianus und dem Statthalter Fronto erlangten sie für ihre furchtlose Standhaftigkeit im Glauben an Christus die Märtyrerkrone und gingen ein in die Glorie.

Zu Compostella der heilige Bischof Petrus. Er glänzte durch viele Tugenden und Wunder.

In der Stadt Albi in Frankreich der heilige Bischof und Bekenner Salvius,.

Zu Novara der heilige Bischof Agapius.

Zu Konstantinopel die heilige Kaiserin Pulcheria. Sie lebte jungfräulich und zeichnete sich aus durch Gottesfurcht und Frömmigkeit.

Zu Neapel in Kampanien die heilige, wundermächtige Candida, die Jüngere.

11. September

Zu Rom, an der alten Salarischen Straße, im Zömeterium der Basilla, der Heimgang der heiligen Märtyrer Protus und Hyacinthus. Sie waren Brüder und Kämmerer der heiligen Eugenia. Unter Kaiser Gallienus wurden sie als Christen festgenommen und zum Götzenopfer genötigt. Da sie sich weigerten, wurden sie zuerst heftig geschlagen und dann gemeinsam enthauptet.

Zu Leon in Spanien der heilige Abt und Blutzeuge Vincentius.

Zu Laodicea in Syrien das Leiden der heiligen Diodorus, Diomedes und Didymus.

In Ägypten der heilige Bischof Paphnutius. Er gehörte zu jenen Bekennern, denen unter Kaiser Galerius Maximianus das rechte Auge ausgestochen und das linke Knie gelähmt wurde, die dann zur Bergwerksarbeit verurteilt wurden.

Später, unter Konstantin dem Großen, hat er eifrig für den katholischen Glauben gegen die Arianer gestritten. Reich an Verdiensten entschlief er schließlich im Frieden.

Zu Lyon in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Bischofs Patiens.

Zu Vercelli der heilige Bischof Ämilianus.

Zu Alexandrien die heilige Theodora. Nach einem unüberlegten Fehltritt lebte sie als Büsserin in heiligem Gewande in staunenswerter Abtötung und Entsagung bis zu ihrem Tode.

12. September

Das Fest des heiligsten Namen Mariä. Es wurde von Papst Innocentius XI. eingesetzt zur Erinnerung an den herrlichen Sieg über die Türken, der unter den Beistand der Jungfrau Maria bei Wien in Österreich errungen wurde.

In Bithynien der heilige Bischof und Blutzuge Autonomus. Er wich der Verfolgung des Kaisers Diokletian in Italien aus, ging nach Bithynien und bekehrte dort viele zum Glauben. Deshalb wurde er von ergrimten Heiden während der Meßfeier am Altare niedergemacht. So wurde er eine Opfergabe für Christus.

Zu Ikonium in Lykaonien der heilige Bischof Kuronotus. Er wurde unter dem Statthalter Perennius enthauptet und empfing so die Palme des Martyriums.

Zu Alexandrien der Heimgang der heiligen Blutzuge Macedonius, Theodulus und Tatianus. Sie wurden unter Julian dem Abtrünnigen vom Statthalter Almachius nach anderen Peinigungen auf glühende Eisenroste gelegt und erlitten freudig das Martyrium.

Bei Pavia der heilige Bischof Juventius, von dem am 8. Februar berichtet ist. Er wurde vom heiligen Hermagoras, einem Schüler des heiligen Evangelisten Marcus, in die genannte Stadt gesandt, zusammen mit dem heiligen Syrus, dessen Gedächtnis am 9. Dezember begangen wird. Hier predigten sie das Evangelium Christi und erlangten durch ihre Tugenden und Wundertaten großen Ruhm. Ihr frommes Wirken dehnten sie auch auf die benachbarten Städte aus. Hochgeachtet als Bischöfe starben sie eines friedlichen Todes.

Zu Lyon in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Bischofs Sacerdos.

Zu Verona der heilige Bischof Silvinus.

Zu Anderlecht bei Brüssel in Brabant der heilige Bekenner Guido.

13. September

Zu Alexandrien der Heimgang des heiligen Philippus, des Vaters der heiligen Jungfrau Eugenia. Er verzichtete auf die Würde eines Statthalters von Ägypten und empfing die Gnade der Taufe. Während er betete, ließ ihn sein Nachfolger Terentius mit dem Schwerte töten.

Ferner die heiligen Blutzuge Makrobios und Julianus, die unter Licinius litten.

Am gleichen Tag der heilige Blutzuge Ligorius. Er lebte in der Einsamkeit und wurde wegen des Glaubens an Christus von Heiden getötet.

Zu Alexandrien der heilige Bischof Eulogius, durch Wissenschaft und Heiligkeit berühmt.

Zu Angers in Frankreich der heilige Bischof Maurilius; er wurde durch zahllose Wunder verherrlicht.

Bei Sens der heilige Bischof und Bekenner Amatus.

Im Kloster Remiremont in Frankreich der heilige Priester und Abt Amatus, durch Enthaltbarkeit und Wundermacht ausgezeichnet.

Am gleichen Tage der heilige Bekenner Venerius, ein Mann von staunenswerter Heiligkeit; er lebte auf der Insel Palmaria als Einsiedler.

14. September

Das Fest der Erhöhung des heiligen Kreuzes. Der Kaiser Heraklius brachte es nach seinem Siege über König Chosroas von Persien nach Jerusalem zurück.

Zu Rom, an der Appischen Straße, der heilige Papst und Blutzuge Cornelius. Nach langer Verbannung wurde er in der Decischen Verfolgung mit Bleiruten geschlagen und dann mit einundzwanzig Leidensgenossen beiderlei Geschlechts enthauptet. Auch dem Soldaten Cärealis und seiner Gattin Sallustia, die Cornelius im Glauben unterrichtet hatte, wurde am gleichen Tag das Haupt abgeschlagen.

In Afrika das Leiden des heiligen Bischofs Cyprian von Karthago. Heiligkeit und Gelehrsamkeit schafften ihm hohen Ruhm. Er wurde unter den Herrschern Valerianus und Gallienus nach harter Verbannung am Meeresrande, sechs Meilen von Karthago entfernt, enthauptet und erlitt so das Martyrium. Das Gedächtnis der heiligen Cornelius und Cyprian wird am 16. September gefeiert.

Bei Comana in Pontus der Heimgang des heiligen Bekenner und Kirchenlehrers Johannes, Bischofs von Konstantinopel, wegen des goldenen Stromes seiner Beredsamkeit Chrysostomus genannt. Er wurde von einer ihm feindlichen Partei in die Verbannung geschickt. Doch ein Erlaß des heiligen Papstes Innocentius I. rief ihn wieder zurück. Von den Wachsoldaten hatte er jedoch so viel Leid erdulden müssen, daß er unterwegs starb. Sein Fest wird am 27. Januar gefeiert. An diesem Tag wurde sein heiliger Leib von Theodosius dem Jüngeren nach Konstantinopel gebracht. Papst Pius X. Erklärte diesen hervorragenden

Verkünder des göttlichen Wortes zum himmlischen Schutzherrn aller Prediger.

Zu Trier der heilige Bischof Maternus, ein Schüler des heiligen Apostels Petrus. Er führte die Städte Tongern, Köln und Trier und deren Umgebung zum Glauben an Christus.

Zu Rom der heilige Knabe Crescentius, der Sohn des heiligen Euthymius. Er wurde in der Verfolgung Diokletians unter dem Richter Turpilius an der Salarischen Straße mit dem Schwert getötet.

In Afrika das Leiden der heiligen Blutzeugen Crescentianus, Victor, Rosla und Generalis.

15. September

Das Fest der sieben Schmerzen der seligsten Jungfrau Maria.

Zu Rom, an der Nomentanischen Straße, der Heimgang des heiligen Priesters und Blutzeugen Nikomedes.

Als man ihn zum Götzenopfer zwingen wollte, erklärte er:

„Ich opfere nur dem allmächtigen Gott, der im Himmel herrscht.“ Da wurde er lange mit Bleiruten gezeißelt.

Während dieser Marter ging er zum Herrn ein.

ZU Cordoba in Spanien als heilige Blutzeugen der Diakon Emilias und Jeremias. Sie wurden in der arabischen Verfolgung nach langer Kerkernot um Christi willen enthauptet und erlitten so das Martyrium.

In der Gegend von Chalons an der Saone der heilige Martyrer Valerianus. Der Statthalter Priscus ließ ihn foltern und mit Eisenkrallen grausam zerfleischen. Als er sah, daß dieser unerschütterlich im Bekenntnis Christi verharrte und freudig dem Herrn Loblieder sang, befahl er, ihn mit dem Schwert zu töten.

Zu Hadrianopolis in Thrazien die heiligen Blutzeugen Maximus, Theodorus und Asklepiodotus, die unter Kaiser Maximianus die Krone empfingen.

Ferner der heilige Porphyrius. Er war Schauspieler und empfing einst in Julians des Abtrünnigen Gegenwart zum Scherz die Taufe. Da wurde er durch Gottes Gnade plötzlich umgewandelt und bekannte sich als Christen. Als bald wurde er auf Befehl des Kaisers mit dem Beil erschlagen und empfing so die Martyrerkrone.

Am gleichen Tage der heilige Niketas. Er war Gote und wurde wegen des katholischen Glaubens von König Athanarich zum Feuertod verurteilt.

Zu Marcianopolis in Thrazien die heilige Blutzeugin Melitina. Unter Kaiser Antoninus und dem Statthalter Antiochus wurde sie wiederholt in heidnische Tempel geführt und jedesmal stürzten die Götzenbilder um. Da wurde sie gefoltert, zerfleischt und schließlich enthauptet.

Zu Toul in Frankreich der heilige Bischof Aper.

Ferner der heilige Bischof Leobinus von Chartres.

Zu Lyon in Frankreich der heilige Bischof Albinus.

Am gleichen Tage das Hinscheiden des heiligen Abtes Aichardus.

In Frankreich die heilige Witwe Eutropia.

Zu Genua die heilige Witwe Katharina. Sie zeichnete sich aus durch Verachtung der Welt und Liebe zu Gott.

16. September

Als heilige Blutzeugen der Papst Cornelius und der Bischof Cyprian von Karthago. Ihr Gedächtnis wird am 14. September begangen.

Zu Chalcedon der Heimgang der heiligen Jungfrau und Blutzeugin Euphemia. Unter Kaiser Diokletian und dem Prokonsul Priscus mußte sie um Christi willen Folterqualen, Kerkerhaft und Schläge erdulden; sie wurde gerädert, ins Feuer geworfen, mit Steinen beschwert aufgehängt, den wilden Tieren vorgeworfen, gezeißelt, mit scharfen Sägen zerschnitten, in glühende Pfannen gelegt. Als man sie neuerdings im Theater vor die Bestien schleppte, betete sie zum Herrn, er möge doch ihren Geist zu sich nehmen. Da hieb eine der Bestien ihr Gebiß in ihren heiligen Leib, indes die anderen ihre Füße leckten. So gab sie ihre makellose Seele Gott zurück.

Zu Rom die heiligen Blutzeugen Lucia, eine vornehme Frau, und Geminianus. Der Kaiser Diokletian ließ sie bitter quälen und lange foltern. Da sie dies ruhmvoll überstanden, befahl er, sie mit dem Schwert zu töten.

Der Heimgang des heiligen Papstes und Blutzeugen Martinus I. Weil er auf einer Synode zu Rom die Irrlehrer Sergius, Paulus und Pyrrhus verurteilte, wurde er auf Befehl des häretischen Kaiseres Constand hinterlistig gefangen, nach Konstantinopel gebracht und an den Chersones verbannt. Dort hatte er wegen des katholischen Glaubens viel zu leiden und starb an Erschöpfung. Viele Wunder verherrlichten ihn. Sein Leib wurde später nach Rom gebracht und in der Kirche der heiligen Silvester und Martinus beigesetzt. Sein Fest wird am 12. November gefeiert.

Zu Rom der Heimgang der heiligen Jungfrau und Martyrerin Cäcilia. Sie führte ihren Bräutigam Valerianus und seinen Bruder Tiburtius zum Glauben an Christus und ermutigte sie zum Martyrium. Daraufhin ließ sie der Stadtpräfekt Almachius gefangennehmen, im Feuer quälen und mit dem Schwerte töten. Ihr ruhmvoller Tod fällt in die Zeit des Kaisers Marcus Aurelius Severus Alexander. Ihr Fest wird am 22. November

begangen.

Zu Heraklea in Thrazien die heilige Blutzugin Sebastiana. Sie wurde vom heiligen Apostel Paulus zum Glauben an Christus geführt. Unter Kaiser Domitianus und dem Statthalter Sergius wurde sie nach mannigfacher Folterung mit dem Schwerte hingerichtet.

Zu Rom, an der Flaminischen Straße, als heilige Blutzugin der Priester Abundius und der Diakon Abundantius. Kaiser Diokletian ließ sie zusammen mit Marcianus, einem vornehmen Mann, und seinen Sohn Johannes, den sie von den Toten erweckt hatten, am zehnten Meilenstein vor der Stadt mit dem Schwerte töten.

Zu Cordoba in Spanien die heiligen Martyrer Rogellus und Servusdei. Ihnen wurden zuerst Hände und Füße und dann das Haupt abgeschlagen.

Zu Withorn in Schottland der heilige Bischof und Bekenner Ninianus.

In England die heilige Jungfrau Editha, Tochter des Königs Edgar von England. Von zarter Jugend an im Kloster Gott geweiht, hat sie die Welt nicht verlassen, sie vielmehr gar nicht gekannt.

Zu Montecassino der selige Papst Victor III. Er war der Nachfolger des heiligen Gregorius VII. und umgab den päpstlichen Stuhl mit neuem Glanz, da er mit Gottes Beistand einen herrlichen Sieg über die Sarazenen errang. Die Verehrung, die ihm seit unvordenklicher Zeit erwiesen wurde, hat Papst Leo XIII. anerkannt und bestätigt.

17. September

Auf dem Berg Alvernia in Etrurien das Gedächtnis der heiligen Wundmale, die dem heiligen Franciscus, dem Stifter des Ordens der Minderen Brüder, durch Gottes besondere Gnade an Händen und Füßen und an der Seite eingepreßt wurden.

Zu Rom der Heimgang des heiligen Bekenner Robert Bellarmin aus der Gesellschaft Jesu. Er war Kardinal und ehemals Bischof von Capua. Er zeichnete sich aus durch Heiligkeit und Gelehrsamkeit und bemühte sich viel um die Verteidigung des katholischen Glaubens und des apostolischen Stuhles. Papst Pius XI. verlieh ihm die Ehren der Heiligen und erklärte ihn zum Kirchenlehrer. Sein Fest setzte er auf den 13. Mai fest.

Gleichfalls zu Rom, an der Tiburtinischen Straße, der Heimgang des heiligen Priesters und Blutzugin Justinus. In der Verfolgung des Valerianus und Gallienus zeichnete er sich durch ein ruhmvolles Bekenntnis aus. Er bestattete den heiligen Papst Sixtus II., die hl. Laurentius, Hippolytus und viele andere. Unter Claudius erlitt er selbst den Martertod.

Ferner zu Rom die heiligen Blutzugin Narcissus und Crescention.

Bei Lüttich in Belgien der heilige Lambert, Bischof von Maastricht. Als er in heiligem Eifer gegen das königliche Haus auftrat, wurde er schuldlos von den Schuldigen getötet. So durfte er in den himmlischen Hof eingehen, um dort ewig zu leben.

Zu Saragossa in Spanien der heilige Petrus de Arbues, der erste Inquisitor im Königreich Aragonien. Wegen des katholischen Glaubens, den er kraft seines Amtes tatkräftig zu schützen sich mühte, wurde er von wiederabgefallenen Juden auf unmenschliche Weise ermordet. Papst Pius IX. trug ihn in das Verzeichnis der heiligen Blutzugin ein.

In Britannien die heiligen Blutzugin Sokrates und Stephanus.

Zu Noyon in Frankreich die heiligen Martyrer Valerianus, Makrinus und Gordianus.

Zu Autun der heilige Knabe Flocellus. Er hatte unter Kaiser Antoninus und dem Statthalter Valerianus viel zu leiden und wurde schließlich von wilden Tieren zerissen. So erlangte er die Krone des Martyriums.

Zu Cordoba in Spanien die heilige Jungfrau und Blutzugin Columba.

In Phrygien unter Kaiser Hadrian die heilige Blutzugin Ariadne.

Am gleichen Tage die heilige Agathoklia. Sie war Magd einer heidnischen Frau und wurde lange von ihrer Herrin durch Schläge und andere Mißhandlungen bearbeitet, daß sie Christus verleugne. Dann wurde sie dem Richter übergeben und grausam zerfleischt. Als sie dennoch im Bekenntnis ihres Glaubens verharrte, wurde sie der Zunge beraubt und ins Feuer geworfen.

Zu Mailand das Hinscheiden des heiligen Bekenner Satyrus, über dessen außerordentliche Verdienste sein Bruder, der heilige Ambrosius berichtet.

Bei Bingen in der Diözese Mainz die heilige Jungfrau Hildegardis.

Zu Rom die heilige Frau Theodora. Sie nahm sich in der diokletianischen Verfolgung eifrig der heiligen Martyrer an.

18. September

Zu Osimo im Pizenischen der heilige Priester und Bekenner Joseph von Cupertino aus dem Minoritenorden. Papst Clemens XIII. nahm ihn in die Zahl der Heiligen auf.

Zu Chalchis in Griechenland der Heimgang des heiligen Methodius. Er war zuerst Bischof von Olympos in

Lyzien, dann von Tyrus in Phönizien, hochangesehen wegen der Schönheit seiner Sprache und seiner Gelehrsamkeit. Nach dem Bericht des heiligen Hieronymus empfing er am Schluß der letzten Christenverfolgung die Martyrerkrone.

Im Gebiet von Vienne der heilige Blutzzeuge Ferreolus. Er bekleidete das Amt eines Tribunen. Auf Befehl des gottlosen Statthalters Crispinus wurde er festgenommen, grausam geschlagen, in schwere Ketten gelegt und in einen finsternen Kerker geworfen. Doch durch Gottes Fügung lösten sich seine Fesseln und die Gefängnistüren taten sich auf. Er ging heraus, wurde aber von den Verfolgern wieder ergriffen und enthauptet. So empfing er die Palme des Martyriums.

Ferner die heiligen Blutzzeuginnen Sophia und Irene.

Zu Mailand der heilige Eustorgius I., Bischof dieser Stadt. Seiner gedenkt rühmend der heilige Ambrosius.

Zu Gortyna auf Kreta der heilige Bischof und Bekenner Eumenius.

19. September

Zu Puzzuoli in Kampanien als heilige Blutzzeugen Januarius, Bischof von Benevent, sein Diakon Festus und der Lektor Desiderius; ferner Sosius, Diakon der Kirche von Misenum, Proculus, Diakon in Puzzuoli, Eutychius und Acutius. Sie alle wurden unter dem Herrscher Diokletian eingekerkert und enthauptet. Der Leib des heiligen Januarius wurde nach Neapel gebracht und dort in der Kirche ehrenvoll beigesetzt. Dort wird auch noch in einem Glasgefäß das Blut des hochseligen Martyrers aufbewahrt. Sobald es in die Nähe seines Hauptes gebracht wird, sieht man, wie es flüssig wird und aufschäumt, als ob es noch frisch wäre. In Palästina als heilige Blutzzeugen die Bischöfe Peleus, Nilus und Elias aus Ägypten. Sie wurden mit vielen Klerikern zur Zeit der diokletianischen Verfolgung um Christi willen verbrannt.

Zu Nocera der Heimgang der heiligen Blutzzeugen Felix und Constantia, die unter Nero litten.

Am gleichen Tage die heiligen Blutzzeugen Trophimus, Sabbatius und Dorymedon, unter Kaiser Probus. Sabbatius wurde zu Antiochien auf Befehl des Statthalters Atticus so lange mit Geißeln geschlagen, bis er den Geist aufgab. Trophimus wurde nach Synnada in Phrygien zum Statthalter Perennius gesandt. Dort wurde er nach vielen Peinigungen zusammen mit dem Senator Dorymedon enthauptet und erlitt so das Martyrium.

Zu Eleutheropolis in Palästina die heilige Jungfrau und Martyrerin Susanna. Sie war die Tochter des Götzenpriesters Arthemius und der Jüdin Martha. Nach dem Tode ihrer Eltern bekehrte sie sich zum christlichen Glauben. Deswegen wurde sie vom Statthalter Alexander nach mannigfacher Folterung in den Kerker geworfen. Dort ging sie betend zum himmlischen Bräutigam ein.

Zu Cordoba in Spanien die heilige Jungfrau und Blutzugin Pomposa. Sie wurde in der Arabischen Verfolgung wegen ihres unerschrockenen Bekenntnisses zu Christus mit dem Schwert enthauptet und erlangte so die Palme.

Zu Canterbury der heilige Bischof Theodorus. Vom seligen Papst Vitalianus nach England gesandt, glänzte er durch Gelehrsamkeit und Heiligkeit.

Zu Tours in Frankreich der heilige Bischof Eustochius, ein Mann hoher Tugenden.

Im Gebiet von Langres der heilige Priester und Bekenner Sequanus.

Zu Barcelona in Spanien die selige Jungfrau Maria von Cervellione aus dem Merzedarierorden. Weil sie auf Bittgebete bereitwillig Hilfe gewährt, wird sie vom Volk Maria von der Hilfe genannt.

Zu Drouelle in der Diözese Rodez in Frankreich die heilige Jungfrau Maria Wilhelma Emilia de Rodat. Sie ist die Stifterin der Schwesternkongregation von der heiligen Familie und weihte alle ihre Kräfte dem Unterricht der weiblichen Jugend und dem Beistand der Armen. Papst Pius XII. Nahm sie in die Schar der heiligen Jungfrauen auf.

20. September

Zu Rom das Leiden der heiligen Blutzzeugen Eustachius und Theopistes, seiner Gattin sowie ihrer beiden Söhne Agapitus und Theopistus. Unter Kaiser Hadrian vor die Bestien geworfen, blieben sie mit Gottes Hilfe unversehrt. Zuletzt schloß man sie in einen glühend gemachten ehernen Stier ein. So beschlossen sie das Martyrium.

Zu Cyzicus in der Propontis der Heimgang der heiligen Blutzzeugen Fausta, einer Jungfrau, und Evilasius, unter Kaiser Maximianus. Evilasius war erst Götzenpriester und ließ Fausta zum Hohne kahl scheren, aufhängen und foltern. Als man sie mitten entzweischneiden wollte, konnten ihr die Henkersknechte nichts anhaben. Da staunte Evilasius und glaubte an Christus. Nun wurde auch er auf Befehl des Kaisers heftig gefoltert. Indessen durchbohrte man Fausta das Haupt, trieb ihr überall Nägel in den Leib und legte sie auf eine glühende Pfanne. Schließlich durfte sie auf eine himmlische Stimme hin zusammen mit Evilasius zum Herrn eingehen.

In Phrygien die heiligen Blutzzeugen Dionysius und Privatus.

Ferner der heilige Blutzzeuge Priscus, der mit Dolchstichen durchbohrt und enthauptet wurde.

Zu Perge in Pamphylien als heilige Blutzeugen Theodorus, seine Mutter Philippa und ihre Gefährten, unter Kaiser Antoninus.

Zu Karthago die heilige Jungfrau und Blutzeugin Candida. Sie empfing, am ganzen Körper mit Wunden bedeckt, unter Kaiser Maximianus die Martyrerkrone.

Zu Mailand der heilige Bischof und Bekenner Clicerius.

Zu Rom die Übertragung des Leibes des heiligen Papstes und Bekenner Agapitus I. Von Konstantinopel, wo er am 22. April im Herrn entschlafen war, wurde er nach Rom gebracht.

21. September

In Äthiopien der Heimgang des heiligen Apostels und Evangelisten Matthäus. Er predigte in diesem Lande und erlitt dort auch das Martyrium. Auf seine Offenbarung hin wurde zur Zeit des Kaisers Zeno sein hebräisch geschriebenes Evangelium zusammen mit dem Leib des heiligen Apostels Barnabas aufgefunden. Im Lande Saar der heilige Prophet Jonas, der zu Geth bestattet ist.

In Äthiopien die heilige Jungfrau Iphigenia. Sie hat vom heiligen Apostel Matthäus Taufe und Schleier empfangen und starb eines heiligen Todes.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Pamphilus.

Am gleichen Tage an der Claudischen Straße, zwanzig Meilen von Rom entfernt, das Leiden des heiligen Bischofs Alexander. Wegen des Glaubens an Christus wurde er unter Kaiser Antoninus gefesselt, geschlagen, gefoltert, mit Fackeln gebrannt, mit Krallen zerfleischt, den wilden Tieren vorgeworfen, in einen glühenden Ofen gesteckt und zuletzt mit dem Schwerte getötet. So erlangte er das Leben der Glorie. Seinen Leib übertrug später der heilige Papst Damasus in die ewige Stadt, am 26. November.

Auf Cypern der heilige Bischof und Blutzeuge Isacius.

In Phönizien der heilige Blutzeuge Eusebius. Er ging selbst zum Statthalter und meldete sich als Christ. Da wurde er nach vielen Folterpeinen enthauptet.

Auf Cypern der heilige Bischof und Bekenner Meletius.

22. September

Der heilige Bekenner Thomas von Villanova aus dem Orden der Augustinereremiten, Bischof von Valencia. Der Tag seines Heimganges ist der 8. September.

Zu Sitten bei Agaunum im alten Gallien (heute Schweiz) der Heimgang der heiligen Martyrer aus der Thebäischen Legion Mauritius, Exsuperius, Candidus, Victor, Innocentius, Vitalis und ihre Kameraden. Sie wurden unter Maximianus für Christus getötet. Ihr ruhmvolles Leiden wurde zu einer Leuchte für die Welt.

Zu Rom das Leiden der heiligen Jungfrauen und Blutzeuginnen Digna und Emerita, unter Valerianus und Galienus. Ihr Überreste werden in der Kirche des heiligen Marcellus aufbewahrt.

Zu Regensburg in Bayern der heilige Bischof und Blutzeuge Emmeram. Um andere zu retten, nahm er um Christi willen bereitwillig den bittersten Tod auf sich.

Zu Castres der heilige Priester und Blutzeuge Jonas. Er war mit dem heiligen Dionysius nach Frankreich gekommen. Dort wurde er auf Befehl des Statthalters Julianus gezeißelt und erlitt durch das Schwert den Martertod.

Zu Antinoopolis in Ägypten die heilige Jungfrau Irais aus Alexandrien sowie ihre Leidensgenossen. Sie ging zu einer nahen Quelle, um Wasser zu schöpfen. Da sah sie ein Schiff mit Bekennern Christi. Sofort ließ sie ihren Krug stehen und schloß sich ihnen an. Sie wurde mit ihnen in die Stadt geschleppt und nach vielen Misshandlungen als erste von ihnen enthauptet. Nach ihr erlitten die Priester, Diakone, Jungfrauen und alle anderen denselben Tod.

Zu Rom der heilige Papst Felix IV. Er hat für den katholischen Glauben viele Mühen auf sich genommen.

Bei der Stadt Meauy der heilige Bischof. Sanctinus, ein Schüler des heiligen Dionysius vom Areopag. Von ihm wurde er zum ersten Bischof der genannten Stadt bestellt. Er war auch der erste, der dort das Evangelium verkündete.

Im Gebiet von Coutances in Frankreich der heilige Bischof Lauto.

Auf dem Berge Glonna an der Loire in Frankreich der heilige Priester Florentius.

In der Stadt Levroux im Gebiet von Bordeaux der heilige Bekenner Silvanus.

Zu Laon in Frankreich die heilige Äbtissin Salaberga.

23. September

Zu Rom der heilige Papst und Blutzeuge Lionus, der erste Nachfolger des heiligen Apostels Petrus auf dem Bischofsstuhl von Rom. Er empfing die Martyrerkrone und wurde neben dem Apostel am vatikanischen Hügel beigesetzt.

Zu Ikonium in Lykaonien die heilige Jungfrau und Blutzugin Thecla. Sie wurde vom heiligen Apostel Paulus zum Glauben geführt. Unter Kaiser Nero überstand sie um des Bekenntnisses Christi willen Feuerqualen und wilde Tiere. Noch manchen anderen Kampf bestand sie zur Erbauung vieler. Später kam sie nach Seleucia und entschlief dort in Frieden. Die heiligen Väter spenden ihr das höchste Lob.

In Spanien die heiligen Frauen Xantippe und Polyxena Schülerinnen der Apostel.

In Afrika die heiligen Blutzegen Andreas, Johannes, Petrus und Antonius.

Zu Ancona der heilige Constantius, Priester an der dortigen Kirche, durch die Wundergabe berühmt.

In Kampanien das Gedächtnis des heiligen Diakons Sosius von Misenum. Der heilige Bischof Januarius sah über seinem Haupte bei der Lesung des Evangeliums eine Feuerflamme aufsteigen. Da sagte er ihm das Martyrium voraus; und nach wenigen Tagen empfing Sosius, erst dreißig Jahre alt, mit seinem Bischof durch Enthauptung die Martyrerkrone.

Zu Scissy im Bezirk von Coutances in Frankreich das Gedächtnis des heiligen Bekennters Paternus, Bischofs von Avranches. Der Tag seines Heimganges wird am 16. April begangen.

24. September

Die Gedächtnisfeier der seligen Jungfrau Maria de Mercede. Auf ihre Anregung hin wurde unter diesem Titel ein Orden zum Loskauf der Gefangenen gegründet. Von ihrer Erscheinung wird am 10. August berichtet.

Zu Brescia das Hinscheiden des heiligen Bischofs Anathalon. Er war ein Schüler des heiligen Apostels Barnabas und folgte ihm auf dem Bischofsstuhl von Mailand.

Im alten Pannonien der heilige Blutzuge Gerhard, Bischof von Morisena, Apostel der Ungarn genant. Er entstammte einem Patriziergeschlecht in Venedig. Als er sich von der Stadt Csanad nach Stuhlweißenburg begeben wollte, fielen an der Donau Ungläubige über ihn her und bewarfen ihn mit Steinen. Von einer Lanze durchbohrt, starb er und hat so als erster seine Vaterstadt durch ein ruhmvolles Martyrium verherrlicht.

Zu Autun der Heimgang des Priesters Andochius, des Diakons Thyrsus und eines Felix. Der heilige Bischof Polykarp von Smyrna hatte sie vom Osten als Glaubensboten nach Frankreich gesandt. Dort wurden sie grausam mit Geißeln geschlagen, einen ganzen Tag lang mit verschränkten Armen aufgehängt und ins Feuer geworfen. Da sie nicht verbrannten, zerschlug man ihnen mit Keulen das Genick. So empfingen die Martyrer eine ruhmvolle Krone.

In Ägypten der Martertod des heiligen Paphnutius und seiner Gefährten. Er lebte in der Einsamkeit. Als er hörte, daß viele Christen im Gefängnis schmachteten, stellte er sich von Gottes Geist getrieben, dem Statthalter und bekannte freimütig den christlichen Glauben. Da wurde er zuerst von ihm in Ketten gelegt und lange gefoltert, denn mit vielen anderen zu Diokletian geschickt. Auf dessen Befehl wurde er an einen Palmbaum geknüpft, die anderen wurden mit dem Schwert getötet.

Zu Chalcedon neunundvierzig heilige Blutzegen. Sie wurden unter Kaiser Diokletian nach dem Martyrium der heiligen Euphemia den wilden Tieren vorgeworfen. Da sie durch Gottes Fügung von diesen unberührt blieben, wurden sie mit dem Schwert durchbohrt und gingen so in den Himmel ein.

Zu Clermont in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Bischofs und Bekennters Rusticus.

Zu Flay im Gebiet von Beauvais der heilige Priester und Abt Geremar.

Zu Septempeda im Pizenischen das Hinscheiden des heiligen Priesters und Bekennters Pacificus aus dem Franziskanerorden. Er ist berühmt durch ungewöhnliche Geduld und Liebe zur Einsamkeit. Papst Gregorius XVI. hat ihn heiliggesprochen.

25. September

Bei dem Flecken Emmaus der Heimgang des heiligen Kleophas, eines Jüngers Christi. In demselben Haus, in dem er den Herrn zu Tisch geladen, soll er um des Glaubens willen von den Juden getötet worden sein. Hier wurde er auch ehrenvoll bestattet.

Zu Amiens in Frankreich der heilige Bischof Firminus. Er wurde in der Verfolgung des Diokletian unter dem Statthalter Rictiovarus nach vielen Peinigungen enthauptet und erlitt so das Martyrium.

Am gleichen Tage, an der Claudischen Straße, der heilige Soldat und Blutzuge Herkulanus. Er bekehrte sich unter Kaiser Antoninus zu Christus auf die Wunderzeichen hin, die beim Leiden des heiligen Bischofs Alexander geschahen. Wegen des Bekenntnisses seines Glaubens wurde er nach vielen Quälereien durch das Schwert hingerichtet.

Zu Damaskus die heiligen Blutzegen Paulus und Tatta, seine Gattin, sowie ihre Söhne Sabinianus, Maximus, Rufus und Eugenius. Sie wurden als Christen angeklagt und mit Geißeln und anderen Marterwerkzeugen bearbeitet. Unter diesen Qualen gaben sie ihre Seelen Gott zurück.

In Kleinasien das Leiden der heiligen Blutzegen Bardomianus, Eukarpus und ihre sechsundzwanzig Gefährten.

Zu Lyon in Frankreich das Hinscheiden des heiligen Lupus. Er war erst Einsiedler und wurde dann auf den Bischofsstuhl erhoben.

Zu Auxerre der heilige Bischof und Bekenner Anacharius.

Zu Blois in Frankreich der heilige, wundermächtige Bischof Solemnus von Chartres.

Am gleichen Tage der heilige Principius, Bischof von Soissons. Er war der Bruder des heiligen Bischofs Remigius.

Zu Anagni die heiligen Jungfrauen Aurelia und Neomisia.

26. September

Zu Nikomedien der Heimgang des heiligen Cyprian und der Jungfrau Justina. Diese hatte unter Kaiser Diokletian und dem Statthalter Eutolmius um Christi willen schon vieles erduldet. Sie bekehrte auch den Zauberer Cyprian, der sie durch seine Gauklerkünste betören wollte, zum christlichen Glauben. Mit ihm erlitt sie darauf das Martyrium. Ihre Leichen warf man den wilden Tieren hin; doch christliche Seeleute entführten sie in der Nacht und brachten sie nach Rom. Hier wurden sie später in die Basilika Konstantins übertragen und bei der Taufkapelle beigesetzt.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Kallistratus und neunundvierzig Soldaten. Als in der Verfolgung des Diokletian Kallistratus in einen Ledersack eingenäht und ins Meer versenkt wurde, durch Gottes Hilfe aber unversehrt blieb, bekehrten diese sich zum christlichen Glauben. Mit Kallistratus zusammen erlitten sie dann auch das Martyrium.

Zu Bologna der heilige Bischof und Bekenner Eusebius.

Zu Brescia der heilige Bischof Vigilius.

Im Gebiet von Frascati der heilige Abt Nilus, der Gründer des Klosters Grottaferrata. Er war ein Mann von großer Heiligkeit.

Zu Tiferno in Umbrien der heilige Priester Amantius. Er war mit der Wunderkraft ausgezeichnet.

Zu Albano der heilige Senator.

27. September

Zu Ägea der Heimgang der heiligen Brüder Cosman und Damianus. In der Verfolgung Diokletians hatten sie viele Martern zu erdulden; sie wurden gefesselt, eingekerkert, ins Meer geworfen, dem Feuer übergeben, gekreuzigt, gesteinigt, mit Pfeilen beschossen. Dies alles überstanden sie mit Gottes Hilfe. Zuletzt wurden sie enthauptet. Mit ihnen litten auch ihre drei Brüder Anthimus, Leontius und Euprepus.

Zu Paris der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenners Vincentius von Paul, des Gründers der Lazaristen und der Barmherzigen Schwestern. Er war ein Mann von apostolischem Geiste und ein Vater der Armen. Papst Leo XIII. hat ihn zum himmlischen Schutzherrn bei Gott bestellt für alle Vereinigungen in der katholischen Welt, die im Dienst der Nächstenliebe stehen und irgendwie auf ihn zurückgehen. Sein Fest wird am 19. Juli gefeiert.

Zu Byblus in Phönizien der heilige Bischof Marcus, vom heiligen Lucas auch Johannes genannt. Er ist der Sohn jener heiligen Maria, deren Gedächtnis am 29. Juni verzeichnet ist.

Zu Mailand der heilige Bischof Cajus, ein Schüler des heiligen Apostels Barnabas. Nachdem er in der Verfolgung Neros viel erduldet hatte, entschlief er im Frieden.

Zu Rom die heilige Frau Epicharis aus einer Senatorenfamilie. Sie wurde in der Diokletianischen Verfolgung mit Bleiruten gegeißelt und mit dem Schwert getötet.

Zu Todi in Umbrien die heiligen Blutzeugen Fidentius und Terentius, unter Diokletian.

Zu Cordoba in Spanien als heilige Blutzeugen die Brüder Adolphus und Johannes. Sie starben in der Arabischen Verfolgung für Christus und empfangen die Krone. Durch ihr Vorbild ermutigt, kehrte auch ihre Schwester, die heilige Jungfrau Aurea, wieder zum Glauben zurück und nahm am 19. Juli tapfer das Martyrium auf sich.

Zu Sitten im alten Gallien (heute Schweiz) der heilige Martyrer Florentinus, der zusammen mit dem heiligen Hilarius der Zunge beraubt und mit dem Schwert getötet wurde.

Zu Ravenna der heilige Bischof und Bekenner Aderitus.

Zu Paris der heilige Grad Elzearius.

Im Hebbegau die heilige Jungfrau Hiltrudis.

28. September

Beim ehemaligen Boleslaw in Böhmen der heilige Blutzeuge Wenceslaus, Herzog von Böhmen. Durch Heiligkeit und Wunder erlangte er hohen Ruhm. Von seinem Bruder wurde er hinterlistig getötet und empfing die Siegespalme.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Privatus. Ganz mit Geschwüren bedeckt, wurde er vom seligen Papst Callistus geheilt. Unter Kaiser Alexander wurde er wegen seines Glaubens an Christus mit Bleiruten zu Tode

geißelt.

Ferner zu Rom der heilige Blutzeuge Stacteus.

In Afrika die heiligen Martyrer Martialis, Laurentius und zwanzig Gefährten.

Zu Antiochien in Pisidien der heilige Blutzeuge Marcus, ein Schafhirte. Ferner das Gedächtnis der heiligen Brüder Alphius, Alexander und Zosimus, ferner der heiligen Nikon, Neon, Heliodorus und dreißig Soldaten.

Auf die Wundertaten des heiligen Marcus hin glaubten sie an Christus und errangen an verschiedenen Orten und zu verschiedene Zeiten auf mannigfache Weise die Martyrerkrone.

Am gleichen Tage das Leiden des heiligen Maximus, unter Kaiser Decius.

Zu Toulouse der heilige Bischof und Bekenner Exsuperius. Von diesem seligen Mann berichtet rühmend der heilige Hieronymus, daß er für sich selbst sehr sparsam, anderen gegenüber dagegen äußerst freigebig war.

Zu Genua der heilige Bischof und Bekenner Salomon.

Zu Brescia der heilige Bischof Silvinus.

Zu Bethlehem in Judäa die heilige Jungfrau Eustochium. Mit ihrer heiligen Mutter Paula kam sie von Rom nach Palästina. Sie lebte mit anderen Jungfrauen zusammen bei der Krippe des Herrn und sammelte sich große Verdienste, bis sie zum Herrn einging.

Zu Schornsheim bei Mainz die heilige Jungfrau Lioba; sie ist durch Wunder berühmt.

29. September

Auf dem Berge Gargano das ehrwürdige Gedächtnis des heiligen Erzengels Michael. Am heutigen Tag wurde hier unter seinem Namen eine Kirche geweiht, die zwar einfacher Bauart ist, durch himmlische Gnadenerweise jedoch andere überragt.

Zu Auxerre der heilige Bischof und Blutzeuge Fraternus.

In Thrazien der Heimgang der heiligen Blutzeugen Euty chius, Plautus und Heraklea.

In Persien als heilige Blutzeugen Dadas, ein Verwandter des Königs Sapor, seine Gattin Kasdoa und ihr Sohn Gabelas. Sie wurden ihres Adels verlustig erklärt, durch mannigfache Folterungen zerfleischt und schließlich nach langer Kerkerhaft mit dem Schwert getötet.

In Armenien die heilige Jungfrau und Blutzeugin Ripsimis und ihre Leidensgenossinnen, unter König Tiridates.

In Persien die heilige Blutzeugin Gudelia. Sie bekehrte viele zu Christus. Als sie sich weigerte, die Sonne und das Feuer anzubeten, wurde ihr unter König Sapor nach vieler Folterpein die Kopfhaut abgezogen; dann wurde sie an Kreuz geschlagen. So konnte sie den Sieg erringen.

Zu Pontecorvo bei Aquino der heilige Priester und Bekenner Grimoaldus.

In Palästina der heilige Einsiedler Quiriacus.

30. September

Zu Bethlehem in Judäa das Hinscheiden des heiligen Priesters, Bekenners und Kirchenlehrers Hieronymus. Er hatte sich ein umfassendes Wissen angeeignet und erprobte Mönche zum Vorbild genommen. Viele schlimme Irrlehren widerlegte er durch die Schärfe seines Geistes. In hohem Greisenalter entschlief er in Frieden und wurde bei der Krippe des Herrn bestattet. Später wurde sein Leib nach Rom gebracht und in der Basilika Santa Maria Maggiore beigesetzt.

Zu Rom der Heimgang des heiligen Priesters und Bekenners Franz Borgia, Ordensgeneral der Gesellschaft Jesu. Bekannt ist seine strenge Lebensweise, seine Gebetsgnade, sein Verzicht auf weltliche und kirchliche Ehrenämter. Sein Fest wird am 10. Oktober gefeiert.

Zu Lisieux in Frankreich der Heimgang der heiligen Theresia vom Kinde Jesu. Sie gehörte dem Orden der unbeschuhten Karmeliterinnen an. Ob der Unschuld und Einfalt ihres Lebens nahm Papst Pius XI. sie unter die heiligen Jungfrauen auf und bestellte sie zur besonderen Patronin aller Missionen. Ihr Fest setzte er auf den 3. Oktober fest.

Zu Rom der heilige Blutzeuge Leopardus, der zur Dienerschaft Julians des Abtrünnigen gehörte. Ihm wurde das Haupt abgeschlagen. Sein Leib wurde später nach Aachen überführt.

Zu Solothurn im alten Gallien (heute Schweiz) das Leiden der heiligen Victor und Ursus aus der ruhmvollen Thebäischen Legion. Als man sie unter Kaiser Maximianus grausam peinigete, erschien über ihnen plötzlich ein himmlisches Licht. Da fielen die Henkersknechte zu Boden und sie wurden frei. Später warf man sie ins Feuer, doch sie blieben vollkommen unversehrt. Zuletzt wurden sie mit dem Schwert hingerichtet.

Zu Piacenza der heilige Blutzeuge Antoninus aus derselben Legion.

Am gleichen Tage der heilige Gregorius, Bischof in Großarmenien, der unter Diokletian vieles erdulden mußte. Zur Zeit des Kaisers Konstantin des Großen entschlief er in Frieden.

Zu Canterbury in England der heilige Bischof und Bekenner Honorius.

Zu Rom die heilige Witwe Sophia, die Mutter der heiligen Jungfrauen und Blutzeuginnen Fides, Spes und Caritas.